

# Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis und Übersicht
2. Wir sind die evangelische Kindertagesstätte
3. Leitbild der Kita
4. Pädagogischer Ansatz und Religionspädagogik
5. Selbstverständnis der Erzieherin
6. Bild vom Kind
7. Kinderschutz
8. Elementare Bildung
9. Tagesablauf und Eingewöhnung Krippenbereich
10. Tagesablauf und Eingewöhnung Kindergartenbereich und Vorschulgruppe
11. Elternarbeit und Kita - Rat
12. Zusammenarbeit im Team
13. Vorstellung der Küche
14. Zusammenarbeit mit dem Träger
15. Beschwerdemanagement
16. Zusammenarbeit mit Praktikanten
17. Jahresplan

## Profil:

**Träger:** St. Marien-Andreas Gemeinde der Stadt Rathenow

**Anschrift:** Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogen“  
Forststr. 9-13  
14712 Rathenow

**Leiterin:** Andrea Schmeier

**Öffnungszeiten:** Montag-Freitag

6.00-16.30 Uhr  
Schliesszeit: 20 Tage im Jahr  
Ausweichplatz ist im Sommer vorhanden  
Kapazität: 94 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren  
Gruppenstruktur: 4 Krippengruppen  
5 Kindergartengruppen  
Personal: 11 Erzieher  
Köchin  
Wirtschaftskräfte  
Hausmeister

## 2. Wir sind die Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogen“

Unsere Einrichtung liegt nahe am Stadtzentrum in einer ruhigen Lage. Das Außengelände ist mit einer Rasenfläche sowie vielen Sträuchern und Bäumen angelegt.

Die Kindertagesstätte hat Montag bis Freitag von 6.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Hier finden 94 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zur Einschulung ausreichend Platz zum Spielen.

Auf unserem Spielplatz sind Klettergeräte, eine „schwingende Holzarche“, ein Sinnespfad, mehrere Schaukeln, eine überdachte Sitzecke, zwei Sandkästen und Spielhäuser vorhanden.

Über die gesamte Rückseite des Hauses zieht sich ein mit Gummisteinen belegter Balkon, der für Spiel und Sport genutzt wird.

Im gesamten Krippenbereich (Alt- und Neubau) stehen den Kindern 4 Spielräume, 3 Schlafräume, 2 Bäder und 2 Garderoben zur Verfügung. Die Bäder verfügen über moderne Wickelstrecken.

Die Räume sind ebenerdig und haben einen Ausgang zum Spielplatz.

Im abgeschlossenen Wagenraum besteht die Möglichkeit, Kinderwagen wettergeschützt unterzustellen.

Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein Kindergartenraum, ein Bad, das Büro und die moderne Küche.

In der Küche werden alle Mahlzeiten täglich frisch zubereitet.

In der oberen Etage sind drei Kindergartengruppen und eine Vorschulgruppe untergebracht.

Den älteren Kindern steht eine Kinderküche zum Backen und Kochen zur Verfügung.

Hier kann jeder lernen, mit Küchenutensilien umzugehen. Obst und Gemüse, möglichst aus dem eigenen Garten, werden eigenständig gewaschen, geschnitten und verarbeitet. Das Grundbedürfnis für Ordnung und Sauberkeit wird durch die anschließende Nacharbeit geschult.

Während der Sommerferien ist die Betreuung der Kinder, deren Eltern betriebsbedingt keinen Urlaub nehmen können, in der katholischen Kita gesichert.

An der Seite des Hauses befindet sich ein Garten.  
Die Obstbäume, Gemüsebeete und Blumen werden von den Kindern gepflegt.

Wir arbeiten nach den „Mindestqualitätsstandards für Kindertagesstätten im Landkreis Havelland“. Damit überprüfen wir ständig unsere Arbeit und die Konzeption.

### **3. Leitbild unserer Kindertagesstätte**

Die Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogen“ ist offen für alle Kinder und Familien, die mit Ihren Geschichten, Träumen und Ängsten einen sicheren Platz suchen.

Die Offenheit in unserem Haus gibt den Kindern die Möglichkeit engagiert und in Freude zu lernen, weil sie wissen, dass sie auch bei eigenen Misserfolgen weiterhin Wertschätzung erfahren und so, wie sie sind angenommen werden.

In der Kita sollen sich alle Kinder wohl fühlen und spielerisch persönliche Stärken ausbauen.

Wir ermutigen jedes Kind, soziale Kompetenzen zu entwickeln und die eigene Kreativität zu entfalten.

Zur Entwicklung der Persönlichkeit findet das Kind Raum für eigene Erfahrungen und Erlebnisse.

Wir verpflichten uns als pädagogisches Team, an den eigenen Kompetenzen zu arbeiten und sie durch ständiges Lernen weiter zu entwickeln. Hilfreich sind z.B. Weiterbildungen des Teams, Fallbesprechungen.

Einen Schwerpunkt bilden unsere Bemühungen um die Entfaltung des Selbstbewusstseins, der Selbstsicherheit und der Selbstverantwortung unserer Kinder.

Konflikte werden von uns als Entwicklungschance verstanden und respektvoll mit gegenseitiger Wertschätzung ausgetragen.  
(siehe Konfliktbearbeitung)

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig.  
(siehe Elternarbeit)

Unsere Arbeit machen wir im Gemeindebrief, digitale Bilderrahmen, dem Schaukasten oder durch die Presse öffentlich.  
Die Aufgaben erfüllen wir mit Zuversicht und Freude.

## **4. Pädagogischer Ansatz**

In unserer Kindereinrichtung stehen der situationsbezogene Ansatz und das Vermitteln religiöser Werte im Vordergrund.

Der situationsbezogene Ansatz orientiert sich an den Lebenssituationen der Kinder und bietet ihnen die Möglichkeit, Erfahrung zu sammeln, um sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Er entspricht den Bedürfnissen der Kinder nach Freiheit und dem Erkennen der eigenen Grenzen, nach Bewegung, Spontaneität und nach der Möglichkeit, ihre Gegenwart zu erleben.

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, mit dem Ziel, seine jetzigen und zukünftigen Lebenssituationen zu bewältigen.

Impulse der Kinder werden aufgegriffen, um deren Entwicklung zu fördern.  
Das Spiel ist wichtigstes Element im Leben eines Kindes.

Kinder lernen und verarbeiten bedeutsame Dinge im Leben „spielend“. Deshalb entwickeln Kinder ihr Spiel selbst; das Spiel bekommt eine Eigendynamik. Kinder sind stolz auf ihre eigene Fantasie, die eigenen Ideen und auf das fertige "Produkt".

Es dient der Aufarbeitung verschiedener Erlebnisse und Sinneseindrücke.  
Im Kindergarten findet das Spiel meist in der Gruppe statt. Jede Spielsituation ermöglicht es, das Sozialverhalten zu erproben.

Die individuellen Spielmöglichkeiten im Kindergarten fördern die Persönlichkeitsentwicklung und das Konfliktverhalten der Kinder.

Wir schaffen immer wieder neue Spielbereiche.

(Büroecke, Experimentierkästen usw.) Auf diese Weise wird die Fantasie angeregt und gefördert.

Kleine Zäune, Raumteiler, Baldachine bieten die Möglichkeit, sich aus dem Gruppengeschehen zurück zu ziehen. Das gleiche gilt für den Außenbereich.

Alle erwünschten Lernziele können in einem ausgeglichenen Spiel unter Kindern erreicht werden.

Kinder brauchen sehr viel Zeit zum Spielen.

Rituale begleiten uns durch den Tag.

Beispiel: Morgenkreis, gesprochene und gesungene Tischgebete, Einschlafrituale.

Jeden Dienstag besucht uns die Katechetin Frau Albrecht und bringt den Kindern auf spannender Art und Weise biblische Geschichten nahe.

Beispiele für Projektarbeiten aus dem Situationsansatz und dem Kirchenjahr von September bis August:

- Erntedank „Vom Korn zum Brot“  
„Gesunde Ernährung“
- Herbst „Licht und Schatten“ „Abendteuer Herbst“ „Igelprojekt“  
„Kosmos Wald“
- Martinsfest „Teilen, Martinsgeschichte“
- Advent „Adventsspirale“  
„Unsere Weihnachtskrippe“
- Weihnachten „Weihnachtsgeschichte“
- Winter „Tiere im Winter“ „Warm und kalt“
- Fasching „Aus welchem Land kommst du?“  
„Wege führen durch das Land“
- Passionszeit „6 Wochen vor Ostern“
- Ostern „Ostergeschichte“
- Frühling „Mit allen Sinnen“  
„Farben und Formen“  
„Arche Noah“
- Pfingsten „Unsere Kirche hat Geburtstag“
- Sommer „Natur und Umwelt“ „Ich habe Urlaub“  
„Vorsicht im Straßenverkehr“ „Feuerwehr“  
„Bibliothek“  
„Angelprojekt“

## 4. 1 Religionspädagogik

Wenn Kinder in den Kindergarten kommen, bringen sie ihre Religion, ihren Glauben, ihre Fragen und Hoffnungen mit.

„Wo wohnt Gott?“, „Wo ist er jetzt?“

Dabei bringen sie neben Fragen auch vieles mit, von dem wir Erwachsene lernen können.

Kinder bringen großes Vertrauen mit, wenn wir Erwachsenen es nicht zerstören. Wir können von Kindern lernen, was Vertrauen heißt, wir können lernen, dass nicht nur sichtbare Dinge wichtig sind.

Die wichtigsten Fragen und Themen für die Kindergartenzeit haben wir für uns zusammengestellt.

Anlässe z.B.: Jahreszeiten, besondere Feste( Gemeindefest, Erntedank, Martinsfest, Weihnachten, Ostern)

Wichtiges Element, um den Kindern Hilfe zu geben im Umgang mit ihren Fragen und

Gefühlen sind Rituale und Symbole.

Sie sollen, ebenso wie biblische Geschichten, den Kindern helfen, mit ihren Anliegen umzugehen.

Religion im Kindergarten heißt, die Fragen, die Hoffnungen, die Ängste der Kinder hören, wahr- nehmen, ernst- nehmen und dann begleitend aufgreifen.

Dafür bieten wir im Kindergarten Raum und Zeit, sowohl im Alltag des Kindergartens, als auch in der Kinderkirche, die immer Dienstag mit Frau Albrecht stattfindet.

## **5. Selbstverständnis der Erzieherin**

Ein Kind kann schon von Geburt an selbständig vielfältige Erfahrungen sammeln und sich neugierig und interessiert die Welt aneignen. Das erfordert von uns als Erziehern, das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individueller Entwicklungsgeschichte anzuerkennen.

Es ist eine freudige Selbstverständlichkeit, sich auf die Ebene des kindlichen Erlebens herabzubeugen und das Leben der uns anvertrauten Kinder mit Liebe, Zuwendung und einer harmonischen Atmosphäre zu bereichern.

Wir sind die sichere Basis und „stellen die Füße des Kindes auf weiten Raum“, schützen, vermitteln Wissen, wecken Interessen und unterstützen den Forscherdrang.

Wir werden auch Kinder-„Gärtner“ genannt, denn wie ein Gärtner das Wachsen der Pflanzen begleitet, begleiten wir die Entwicklung der Kinder, vermitteln mit Worten, geben Geborgenheit und greifen, wenn nötig auch korrigierend ein.

## 6. Bild vom Kind

Jedes Kind hat seinen Platz im Leben und ist von Gott gewollt.

Wir nehmen das Kind an ,wie es ist. Mit seinen Stärken, Vorlieben und seiner eigenständigen Persönlichkeit.

Wir sehen jedes Kind als Geschenk Gottes und geben ihm ehrliche und liebevolle Zuwendung.

Wir erkennen, entwickeln und fördern die Fähigkeiten jedes Kindes.

Ein Kind braucht Verständnis, Zeit und Raum. Es muss sich entfalten können.

Kinder werden als ganze Menschen gesehen und geachtet.

Wir schätzen die eigenständige Persönlichkeit und geben Sicherheit und Orientierung.

Dazu benötigen Kinder altersentsprechende Strukturen und Regeln, aber auch die Freiheit und den Mut eigene Meinungen zu vertreten und Meinungen anderer zu akzeptieren.

Durch Beobachten der Umwelt und das Experimentieren mit ihr, kann ein Kind seine Erfahrungen erweitern, Erlerntes trainieren und vertiefen.

# Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII

In dieser Kindertagesstätte stehen das Wohl des Kindes und deren Sicherheit im Mittelpunkt.

In unserem Kirchenkreis sind geschulte Mitarbeiterinnen, an die sich unsere Einrichtung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wendet. ( Frau Wagenschütz)

Auch steht uns Frau Petra Heinze als erfahrene Fachkraft zur Seite. Frau Heinze ist Leiterin der AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle Rathenow. Unser gesamtes Team nahm 2014 an einer Weiterbildung zum Thema „Kindeswohl“ teil. Diese wurde von Frau Petra Heinze (AWO) durchgeführt.

Regelungen über die Abschätzung der Gefährdungssituation, Besprechungen mit der Kita -Leitung und dem Träger, interne Dokumentationen, Einbeziehung der zuständigen Fachkraft, Einbeziehung der Personensorgeberechtigten und des Kindes und die Information an das Jugendamt erfolgen bei Verdachtsfällen.

Im Sozialpädagogischen Fortbildungswerk Brandenburg haben Erzieherinnen an Weiterbildungen zum Thema "Professioneller Umgang mit sexueller Gewalt" und „Sprachgewalt“ teilgenommen. Weitere Schulungen sind geplant.

Die Mitarbeiterinnen kennen wichtige Anhaltspunkte der Kindeswohlgefährdung und sind über die Vorgehensweise bei Verdacht informiert.

## 8. Elementare Bildung

Unser Anliegen ist es, die Kinder optimal auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten.

Den Rahmen gibt die Elementare Bildung vor.

### Bildungsbereiche:

**-Körper, Bewegung und Gesundheit**

Körpererfahrung ist die Grundlage für die Integration der verschiedenen Sinnesbereiche. Durch körperliche Bewegung sammeln Kinder Erfahrungen und lernen die eigenen Grenzen kennen.

Sie lernen den Wechsel von schnellen und langsamen Bewegungen kennen, oder im Rhythmus von Musik die Bewegungen zu koordinieren.

Der Zusammenhang der Bildungsbereiche wird deutlich, denn die Bedeutung von oben und unten, die Kooperation mit anderen Kindern, bedeutet auch geistige und soziale Entwicklung.

Beim Sport werden die Sportgeräte genutzt.

Weitere Möglichkeiten sind:

Trampolin, Reifen, Bälle, Seile, Sandkästen, Klettergeräte, schwingende Arche, Dreierreck, Hängematten, Rollerbahn, Bewegungsspiele, Balancierstangen, Schaukeln, gestufte Podeste und schiefe Ebene, Seilspiele, Rundtücher usw.

Wir besuchen mit unseren Kindern auch regelmäßige die Schwimmhalle, machen 1x in der Woche Sport und führen täglich Bewegungsspiele und Lockerungsübungen durch. Einen Turnraum haben wir leider zurzeit nicht, er befindet sich aber im Bau und wird im Mai 2015 fertiggestellt.

Wir sind bemüht, durch viel Aufenthalt im Freien und dem Übermitteln hygienischer Grundkenntnisse die Gesundheit der Kinder zu stabilisieren.

Das beinhaltet auch die Kenntnisse der gesunden Ernährung und der Zahnpflege.

## **-Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Durch die Sprache werden Sozialbeziehungen aufgebaut und aufrechterhalten. Spracherziehung im Kindergarten bedeutet u. a, die Sprachlust, das Mitteilungsbedürfnis und die Freude an der Sprache zu wecken. Das gelingt durch ein gutes Vorbild und zahlreiche Sprachanregungen, wie z.B. durch das Anbringen von Symbol und Schrift an Materialkästen, Haken und Fach des Kindes.

Erzieherinnen hören aufmerksam zu und geben Kindern großen sprachlichen Freiraum. Kinder werden sehr genau beobachtet, um gezielt auf ihre Bedürfnisse einzugehen. In verschiedenen Situationen werden zu unterschiedlichen Anlässen eine treffende Sprachmelodie, Lautstärke und ein entsprechender Sprachrhythmus gesucht. Ein wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenalltages ist das Vorlesen und Erzählen von Geschichten. Die Kinder erleben dabei, dass neues Wissen, Sprache und Erlebnisswelten auch aus Büchern kommen können.

Um das freie Sprechen zu schulen, gibt es in den einzelnen Gruppen täglich Gesprächsrunden oder Vorstellungsrunden.

Kinder können durch das Aufzeichnen der eigenen Stimme (Mikrofon, Kassettengerät) sich in ihrer Sprache wahrnehmen.

Mit den Sprachbeobachtungsbögen „Meilensteine der Sprachentwicklung“ beobachteten die Erzieher jedes Kind und stellen den jeweiligen Sprachstand fest.

Bei einem festgestellten Bedarf, wird das Sprachförderungsprogramm (Wespe, Kiste) von einer dafür ausgebildeten Erzieherin in unserer Kindertagesstätte angewandt.

Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, besuchen wir Weiterbildungen und Schulungen.

Bei den Entwicklungsgesprächen, oder bei Bedarf, werden die Eltern über den Sprach-Stand ihres Kindes informiert. Ratschläge und evtl. nötige Maßnahmen werden mit den Personensorgeberechtigten besprochen.

In den Gruppenräumen sind Bücher, Sprach- und Lernspiele, Spiegel, Verkleidungskisten für Rollenspiele und Märchenecken vorhanden.

Für unsere Ältesten haben wir ein Kinderbüro eingerichtet. Hier kann gemalt, geschrieben, gerechnet und eingehftet werden.

Projekt: „Berufe meiner Eltern“

Reime, Verse, Gedichte und das Erlernen vieler Lieder, die Verwendung von verschiedenen Schreibgeräten, Tafel, Kreide und anderen Dingen werden genutzt um die Sprache, Kommunikation und Schriftkultur zu fördern.

Angeboten wird auch Englischunterricht durch eine Lehrerin.

## **Musik**

Kinder haben Freude am Singen. Singen schult die Aufmerksamkeit, die Sprache, das Gehör und stärkt das Selbstbewusstsein.

In unserer Kindereinrichtung wird viel gesungen, da Singen auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Lieder gehören schon zum Morgenkreis und u. a. auch zu jeder Mahlzeit als gesungenes Tischgebet.

Die Kantorin der Kirchengemeinde singt wöchentlich mit allen Kindern.

In unseren Gruppen stehen den Kindern verschiedene Instrumente zur Verfügung.

Beispiel: Klanghölzer, Rasseln, Triangel, Röhrenholztrommel, Trommel

Das Hören unserer Lieder und Stimmen ist eine gute Erfahrung, um das Selbstwertgefühl zu stärken und die eigene Stimme wahrzunehmen. Musik und Bewegung sind durch rhythmische Übungen miteinander verbunden.

Singen, rhythmische Übungen, der Einsatz verschiedener Instrumente gehören zum Tag in der Kita.

Wir besuchen mit den Kindern Konzerte und Musicals.  
In jedem Raum sind CD-Player und CDs vorhanden.

## **-Darstellen und Gestalten**

Wahrnehmung und Kreativität sind eng miteinander verbunden.

In jedem Gruppenraum sind Materialien wie: Knete, Farbe, Papier, Ton, Sand, Decken, Bausteine, Kisten, Naturmaterialien (Holz, Steine, Muscheln und andere Dinge) vorhanden.

Wir fertigen mit den Kindern Collagen, Wandbilder, gestalten mit ihnen Räume, dekorieren Wände und Fenster, mit von den Kindern zusammengetragenen Materialien oder Bastelarbeiten.

Beim Rollenspiel oder Spiel mit Hand- und Fingerpuppen können Kinder Erfahrungen und Erlebnisse wiedergeben und in Rollen schlüpfen. Unsere Verkleidungstruhen stehen zur Verfügung.

Durch Theater- oder Puppentheaterbesuche werden Kinder an die Welt künstlerischer Darstellung heran geführt.

Auch das Einstudieren eigener Stücke oder Märchen wird geübt und vorgetragen.

Hier werden auch Veranstaltungen in Heimen, der Diakonie bei Elternnachmittagen oder in der Lutherkirche genutzt.

## **-Mathematik und Naturwissenschaften**

Die Aufgabe unserer Kita ist es, dem Forscherdrang der Kinder nachzukommen und eine Vorstellung von Mengen und Grössen zu vermitteln.

Zu diesem Zweck haben wir im Treppenhaus die Stufen mit Zahlen und Zahlenwerten

versehen.

Wir benutzen Arbeitshefte und verschiedene Spielmaterialien zum Erlangen des Zahlen- und Mengenverständnisses.

So macht z.B. das „Gummibärchenrechnen“ Mathematik für die Kinder erlebbar.

Das Tischdecken, Sortieren, Einordnen und Teilen gehört auch zu den täglichen Mathematikübungen.

Die immer wiederkehrende Zahlenreihe auf einem Kalender oder einer Uhr soll die Kinder erkennen lassen, dass eine Verbindung zwischen der Zeit und den Zahlen besteht.

Die Vorschüler führen täglich einen Wetterbericht. Hier werden Zusammenhänge zwischen den Jahreszeiten und dem Wetter erkennbar.

Bücher wie: Kinderlexiken oder „Micky forscht“ sind vorhanden und werden auch für die Projektarbeit verwendet.

Beispiel: „Kinder erleben die Natur“

Mit zunehmender sprachlicher Kompetenz ergründen Kinder, naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

Die Erzieherin unterstützt dieses durch Versuche und wissenschaftliche Experimente

Beispiele:           Farbe-Wasser  
                          Licht-Schatten  
                          Sand-Steine

In mehreren Räumen sind Experimentierkisten vorhanden.

Inhalt:        Reagenzgläser, Siebe, Messbecher, Trichter, Behälter, Löffel  
                  ,Kellen, Sand ,Schrauben. Kugeln usw.

## **9. Krippenbereich**

Der Krippenbereich befindet sich in der unteren Ebene des Hauses sowie im Anbau. Dort werden Kinder ab dem sechsten Lebensmonat in 4 Gruppenräumen betreut.

Die Gruppenräume haben einen Ausgang zum Spielplatz.  
An den Garderobenbereich grenzt eine kleine Teeküche.

In den zwei Bädern befinden sich kleinkindgerechte sanitäre Anlagen sowie moderne, große, für jede Gruppe separate Wickelstrecken. Hier hat jedes Kind ein Eigentumsfach, erkennbar durch Bild und Namen der Kinder.

Zum Krippenbereich gehören 3 Schlafräume.

## Eingewöhnung in der Krippe

### **Die Eingewöhnung Ihres Kindes dauert in der Regel**

10 Tage. Bei Vereinbarung mehr.

Zur Orientierung haben wir einen Zeitplan aufgestellt.

Abweichungen sind im Interesse des Kindes möglich.

Wenn nach ca.2 Wochen noch keine Bindung Ihres Kindes zur Erzieherin bestehen sollte, wird ein erneutes Beratungsgespräch vereinbart.

- 1.Tag :
  - Kennenlernen -Erzieher-Kind-Eltern-Spielraum
  - zurückhaltende und aufmerksame Beobachtung
  - Zeit: ca. 1 Stunde
  
- 2.-3. Tag:
  - näheres Kennenlernen
  - Erzieherin nimmt die Interessen des Kindes auf
  - Intensivierung des Kontaktes
  - Erz. hilft den Eltern bei pflegerischen Tätigkeiten
  
- 4.Tag
  - Bindungsperson tritt in den Hintergrund
  - Kind wird aktiver
  - Erzieherin wird aktiver
  - Erster Trennungsversuch ca.10-20 min
  - Zeit 2-2,5Std.
  
- 5.-7.Tag
  - Erweiterung der Trennungszeit ca. 30 min
  - Eltern sind aber erreichbar
  - Verhalten des Kindes bei der Trennung bestimmt weitere Vorgehensweise
  
- 8.-10.Tag
  - Erweitern der Betreuungszeit(Frühstück, Mittagessen)
  - Eltern sind noch erreichbar
  - Abschluss der Eingewöhnung ist das Schlafen, denn das Schlafen setzt eine intensive Vertrauensbasis voraus.

### **So gestaltet sich der Tag in der Krippe**

- 6.00 Uhr            Öffnung der Kita  
                          Sammelgruppe
  
- 7.00 Uhr            Spiel im Krippenbereich
  
- 7.30 Uhr            Frühstück  
                          Badbenutzung  
                          Freispiel

9.00 Uhr	Begrüßung der Kinder im Morgenkreis Beschäftigung Obstpause Spiel im Raum oder auf dem Spielplatz oder Beobachtungsgang
11.15 Uhr	Mittagsmahlzeit  Badbenutzung und Vorbereitung zum Mittagsschlaf
12.00-14.00 Uhr	Mittagsruhe bei leiser Musik
14.00 Uhr	Badbenutzung
14.30 Uhr	Vespermahlzeit
15.00 Uhr	Spiel
16.00 Uhr	Betreuung in der Spätdienstgruppe
<b>16.30 Uhr</b>	<b>Betreuungsende</b>

**Regelbetreuungszeiten für Nichtberufstätige:**  
6.00 Uhr-12.00 Uhr oder  
8.30 Uhr-14.30 Uhr

Bei Bedarf können die Kinder auch am Vormittag schlafen.  
Topf- und Toilettenzeiten werden individuell geregelt.

Feste Beschäftigungszeiten: Di: Kinderkirche mit Frau Albrecht  
Die Erziehung zur Sauberkeit erfolgt nach Absprache mit den Eltern.  
Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt alters entsprechend in der eigenen Küche.

## 10. So gestaltet sich der Tag in der Kindergartengruppe

6.00 Uhr	Öffnung der Kita Freispiel
7.30 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Morgenkreis und Begrüßung der Kinder danach Beschäftigung, Obstpause Spiel, Beobachtung im Raum oder auf dem Spielplatz ,evtl. Beobachtungsgang
11.15 Uhr	Mittagsmahlzeit Körperhygiene
12.00 -14.00 Uhr	Mittagsruhe bei leiser Musik oder auf Wunsch, Ruhephase mit Entspannungs- übungen, Vorlesen, Freispiel
14.30 uhr	Vespermahlzeit
15.00 Uhr	Spiel
16.00 Uhr	Betreuung in der Spät- dienstgruppe
16.30 uhr	<b>Betreuungsende, unser Haus wird geschlossen</b>
Zusatzangebote:	Kinderkirche mit Frau Albrecht Englisch mit Frau Genzel Musik mit der Kantorin <b>REGELBETREUUNGSZEIT FÜR NICHTBERUFSTÄTIGE ELTERN:</b> 6.00- 12.00 Uhr <span style="float: right;">oder</span> 8.30 - 14.30 UHR

### 10.2 Eingewöhnung eines Kindergartenkindes (3.-6.Lebensjahr)

Die Eingewöhnung eines Kindergartenkindes dauert in der Regel 10 Tage. Zur Orientierung haben wir auch für diese Altersgruppe einen Zeitplan aufgestellt. Abweichungen sind, wie auch im Krippenbereich, im Interesse des Kindes möglich.

- 1.Tag:
- Sie begleiten das Kind
  - Kennenlernen der Erzieherin und der Kindergruppe
  - Kennenlernen der Räume
  - Erzieherin achtet besonders auf Ihr Kind
  - Zeit: ca. 1 Stunde
- 2.-3. Tag:
- näheres kennenlernen
  - Erzieherin nimmt die Interessen des Kindes auf
  - Kind wird aktiver
  - für kurze Zeit kann Ihr Kind ohne Sie in der Kindergruppe bleiben
- 4.-10.Tag:
- Kind wird aktiver in der Kontaktsuche
  - Kind nimmt am Gruppengeschehen teil
  - Verlängerung der Trennung bis zum 8.Tag
  - Langsame Annäherung an die benötigte Zeit und an den Tagesablauf in der Kita

## 10.1 So gestaltet sich der Tag in der Vorschulgruppe

6.00 Uhr	Öffnung der Kita Freispiel
7.30 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Morgenkreis und Begrüßung der Kinder danach Beschäftigung, Obstpause Spiel, Beobachtung im Raum oder auf dem Spielplatz ,evtl. Beobachtungsgang

11.15 Uhr	Mittagsmahlzeit Körperhygiene
12.00-14.00 Uhr	Mittagsruhe bei Bedarf oder auf Wunsch, sonst Ruhephase mit Entspannungs- übungen und Musik, Vorlesen, Freispiel
14.30 Uhr	Vespermahlzeit
15.00 Uhr	Spiel
16.00 Uhr	Betreuung in der Spät- dienstgruppe
16.30 Uhr	<b>Betreuungsende, unser Haus wird geschlossen</b>
Zusatzangebote:	Musik mit der Kantorin Kinderkirche mit Frau Albrecht Englisch mit Frau Genzel Schwimmhallenbesuch
	<b>REGELBETREUUNGSZEIT FÜR NICHTBERUFSTÄTIGE ELTERN: 6.00- 12.00 Uhr oder 8.30 - 14.30 UHR</b>

## 11. Elternarbeit

Voraussetzung für eine optimale Förderung der Kinder ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Nur dadurch ist ein einheitliches, kindorientiertes Handeln möglich.

Eltern können den Kita- Tag begleiten durch:

- Hospitationen in den Gruppen
- Elternhilfe bei Projekten
- Vorbereitung der Feste und Feiern
- Einbringung von Ideen
- Beratung mit der Erzieherin
- gemeinsame Spielplatzgestaltung
- Begleitung bei Ausflügen
- alle 2 Monate findet ein Gruppennachmittag statt
- Familiennachmittage

Informationen über unsere Arbeit erfolgt durch:

- digitale Bilderrahmen
- Gruppentagebücher
- Elternversammlungen
- Elternbriefe
- persönliche Gespräche zwischen Erziehern und Eltern
- Aushänge in der Einrichtung
- Tür und Angelgespräche
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Der Kita-Ausschuss ist das oberste Gremium im Kindergarten

Der von den Eltern gewählte Kita- Ausschuss wird über die Belange, die die Einrichtung betreffen informiert und hat Mitbestimmungsrecht. Gemeinsam werden Feste, Feiern, Bastelnachmittage und andere Aktivitäten geplant. Die Vertreter werden über Baumaßnahmen, personelle Veränderungen und größere Anschaffungen in der Kita informiert und treten beratend ein.

Die Arbeitseinsätze waren bisher ein regelmäßiger Bestandteil des

Ein kooperatives Miteinander und Verständnis für die Regeln und Bedingungen des Kindergartens, sowie ehrliches und faires Verhalten in Konfliktsituationen erwarten Eltern und Erzieherinnen voneinander.

Dies sind Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit.

Wir bieten den Eltern 1-bzw. 4 mal im Jahr ein Gespräch über den Entwicklungsstand ihres Kindes an.

Dabei bilden die Grenzsteine der Entwicklung unsere Grundlage.

Außerdem führen wir Entwicklungsbögen.

Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Sprachauffälligkeiten bedürfen besonderer Hilfe.

Um den Sprachstand zu ermitteln, ist eine ausgebildete Erzieherin im Haus.

Bei Bedarf fördern wir Kinder.

Hier haben wir die Möglichkeit, an Frühförderstellen, Sprachtherapeuten und Erziehungsberatungsstellen zu vermitteln.

Die Eltern stehen dieser Sprachförderung aufgeschlossen gegenüber.

Gruppentagebücher werden von den Erziehern täglich geführt und liegen zur Einsicht aus.

Eine Fotomappe haben wir für jedes Kind angelegt. So können

Entwicklungsschritte optisch und schriftlich festgehalten werden. (Portfolio)

Diese erhalten die Kinder beim Verlassen der Kita ausgehändigt.

Digitalkameras sind in den Gruppen vorhanden und zur Darstellung der Arbeit hat jede Gruppe einen digitalen Fotorahmen.

An Gemeindeveranstaltungen nehmen Eltern und Kinder auch gern teil.

Regelmäßige Gruppenelternnachmittage, Kaffeerunden und ein

Themenelternabend(1x Jährlich) sind feste Bestandteile unserer Elternarbeit.

Auch hier können Fragen gestellt und Kontakte geknüpft werden.

Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte dem Jahresplan auf der folgenden Seite.

Wir bieten auch einen Elternsprechnachmittag an.

## **11. 1 KITA - Rat**

Im März 2014 sind die letzten Wahlen erfolgt.

**Stimmberechtete Gemeindevertreter** sind Janine Fürstenberg und Sandra Zich.  
Stellvertreter sind Pfarrer Wolf Schöne und Beate Bierschenk.

**Stimmberechtigte Elternvertreter** der Kita sind Anja Neumann und Katja Poschmann.

Stellvertreter sind Antje Nölte und Jennifer Kretzschmar.

**Stimmberechtigte Kita- Mitarbeiter** sind Enikö Rennmann und Andrea Schmeier.

Stellvertreter sind Marion Greifert und Lars Eggert.

Der Kita- Rat übernimmt eine wichtige unterstützende Rolle.

Er führt in der Regel jährlich vier Sitzungen durch, an denen aktuelle Themen, Anliegen der Eltern, Kinder und Mitarbeiter besprochen werden.

#### **Aufgaben:**

- Strukturelle Veränderungen/Personaleinsatz
- Unterstützung bei Bildungs- und Erziehungsaufgaben
- Zusammenarbeit zwischen Träger, Eltern und Kita unterstützen und evtl. vermittelnde Funktion ausüben
- Konzeption der Kita besprechen und abstimmen
- Teilnahme an Ausflügen
- Beratende Funktion bei Elternfragen
- Vorbereitung und Durchführung der Feste und Feiern
- Planung des großen Arbeitseinsatzes
- Schließzeitregelungsbesprechung
- Vorbereitung und Aufführung des Märchenspieles zu Weihnachten
- Weitere Aufgaben sind situationsabhängig

Der Kita- Rat hat eine E-Mail Adresse für Elternanliegen eingerichtet.

**eltern.kita.regenbogen@gmail.com**

## **11. Zusammenarbeit im Team**

Unser Team arbeitet derzeit mit 17 Mitarbeitern.

Auf regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen reden wir über Schwerpunkte und Ergebnisse der täglichen Arbeit, anstehende Projekte, Veranstaltungen, Termine, Fallbesprechungen und über Konzeptionsweiterentwicklungen.

Täglich finden kurze Absprachen zur Vorbereitung und Durchführung der pädagogischen Arbeit statt.

Mitarbeitergespräche werden jährlich durchgeführt. Bei Bedarf auch öfter.

Um die Arbeit ständig mit neuen Erkenntnissen zu bereichern, besuchen die Teammitglieder regelmäßig Fortbildungen.

Die Weitergabe an alle Mitarbeiterinnen erfolgt in den Dienstbesprechungen.

Folgende Weiterbildungen wurden in den letzten 3 Jahren besucht:

- Leuchtpol
- Musizieren mit Krippenkindern
- Elementare Bildung
- Gesunde Ernährung
- Anleitung von Praktikanten
- Arbeitsschutz
- Sprachgewalt in Bild und Erziehung
- Das schwierige Kind
- Sprachförderung
- Bewegung im Kindesalter
- Sicherheits- und Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten
- Portfolioarbeiten in der Kita
- Körpersprache -ich sehe was, was du nicht siehst
- Kindeswohlgefährdung - für alle Mitarbeiter

### **13.Küche - hier wird noch selbst gekocht**

Essen ist in unserem Kindergarten mehr als nur eine Nahrungsaufnahme. Da alle Mahlzeiten (Frühstück, Mittag, Vesper) angeboten werden, hat jedes Kind die Chance auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Eine Köchin und eine Wirtschaftsarbeiterin sorgen sich während des Tages liebevoll um das Wohl der Kinder.

In der modernen Küche können alle Speisen schonend gegart und angerichtet werden. Obst, Gemüse, Brot und Wurst werden täglich frisch gekauft oder angeliefert und im Sommer im eigenen Garten mit den Kindern geerntet und verarbeitet.

Am Dienstag ist unser Vollwerttag. Hier verzichten wir auf Fleischprodukte und auf süße Nahrungsmittel.

Wir bieten den Kindern eine harmonische Tischgemeinschaft an einem schön gedeckten Tisch und legen auf gute Essmanieren wert.

Während des Essens liegt uns die Selbstständigkeit der Kinder sehr am Herzen (Getränke eingießen, Brot bestreichen und das Auffüllen des Essens in den Kindergartengruppen.)

Es kann jedes Kind eigenständig entscheiden, was esse ich und wie viel esse ich.

Der Speiseplan wird 14-tägig von der Köchin, den Kindern („Wunschessen -Box“) und den Mitarbeiterinnen erstellt.

An unserem Bilderspeiseplan können die Kinder „lesen“, was es zum Mittag gibt.

Auch für andere Glaubensrichtungen oder erkrankte Kinder ( Diabetes ) kann gekocht werden.

## **14. Zusammenarbeit mit dem Träger**

Träger unseres Kindergartens ist die Evangelische Kirchengemeinde zu Rathenow.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und der Sankt- Marien- Andreas- Gemeinde ist uns ein grundsätzliches Anliegen und Grundlage für eine lebendige Gemeindegemeinschaft.

Durch Besuche im Kindergarten und der Teilnahme an besonderen Veranstaltungen wird das vertrauensvolle Miteinander von Träger und Kindergarten gefördert.

Auch finden Treffen des Gemeindegemeinderates in der Kita statt.

Die Kita -Leitung nimmt an den großen Dienstbesprechungen der Gemeinde teil. Die Jahresplanung erfolgt nach gemeinsamer Absprache. Aktivitäten werden im Gemeindebrief veröffentlicht.

Der Träger unterstützt die Teilnahme an Weiterbildungen und sichert die Freistellung der Kita-Mitarbeiterinnen.

Geschäftsführender Pfarrer ist Herr Andreas Buchholz.

Pfarrer Schöne ist der Gemeindevertreter im Kita- Rat und für die seelsorgerlichen Belange zuständig.

Als Fachberater ist Frau Labuhn tätig. Sie steht den Mitarbeitern, den Eltern und dem Träger in allen Kita- Fragen zur Verfügung.

## **15. Beschwerdemanagement**

Die Mitarbeiter der Kindertagesstätte haben für Ihre Wünsche, Belange oder Probleme, ob mündlich oder schriftlich an uns gerichtet, immer ein offenes Ohr. Ihre Anregungen nehmen wir gern entgegen.

Bitte sprechen oder schreiben Sie uns zeitnah an und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit der Erzieherin oder dem Erzieher.

## **Regeln der Beschwerdebearbeitung**

1. Alle Mitarbeiter der Kita nehmen persönlich die Verantwortung für Ihre Beschwerde wahr.
2. Wir erfassen Ihre Anregungen und Beschwerden schriftlich und bearbeiten diese schnell.
3. Wir bieten Ihnen ein Gespräch an und versuchen, Ihre Lösungsvorschläge zu berücksichtigen.
4. Können wir innerhalb eines Monats Ihre Beschwerde nicht abschließend bearbeiten, bekommen Sie einen schriftlichen Zwischenbericht.
5. Auf Wunsch erhalten Sie nach Abschluss der Bearbeitung eine schriftliche Mitteilung.

Sollten Sie keine einvernehmliche Regelung finden, wenden Sie sich bitte an:

1. die Kita - Leiterin Frau Schmeier
2. die stellvertretende Leiterin Frau Greifert
3. den Kita- Pfarrer Herrn Schöne
4. den geschäftsführenden Pfarrer Herrn Buchholz

Im vorderen Eingangsbereich befindet sich ein Briefkasten, in den Sie und Ihre Kinder Ihre Anregungen und Wünsche einwerfen können. Die Bearbeitung erfolgt wie schon beschrieben.

**Die Elternvertreter des Kita- Rates stehen Ihnen jeder Zeit hilfreich zur Seite.**

Die Mitarbeiter der Kindertagesstätte wünschen sich eine gute Zusammenarbeit.

Wir sind bereit, neue Gedanken, Vorschläge und auch kritische Äußerungen anzunehmen und diese in den Dienstberatungen oder im Kita- Rat( 4-5x im Jahr), sorgfältig zu bearbeiten.

Mit Ihnen als Eltern suchen wir nach einem einvernehmlichen Lösungsweg. Auf Wunsch sind die Gespräche selbstverständlich vertraulich.

**E-Mail: [evang.kita-regenbogen@t-online.de](mailto:evang.kita-regenbogen@t-online.de)**

Kinder können im Morgenkreis ihre Gedanken austauschen, oder sich an eine Person ihres Vertrauens ( Kind, Erzieher, Leiter, Elternvertreter, Pfarrer) wenden.

Bei Bedarf führen wir eine Kindersprechstunde durch. Dort haben die Kinder die Möglichkeit Wünsche und Sorgen oder Anregungen anzusprechen. Belange der Kinder nehmen wir ernst.

Regelmäßige Gruppenelternnachmittage, Kaffeerunden jeden 2.Monat in allen Gruppen und der Themenelternabend(1xim Jahr) sind feste Bestandteile unserer Elternarbeit. Auch hier können Fragen gestellt und Kontakte geknüpft werden.

Das Kita- Konzept ist für Eltern und Interessierte einsehbar.

## **16. Zusammenarbeit mit Praktikanten**

In jedem Jahr sind in unserer Kindereinrichtung Praktikantinnen oder Praktikanten tätig.

Der Einsatz ist im Krippen,- Kindergarten- und im Vorschulbereich möglich. Dort stellt sich jeder Praktikant mit einem Vorstellungsbogen bei den Eltern und Kindern vor.

Die Betreuung der Praktikanten übernimmt eine geschulte Anleiterin.

Wir verfügen über ein eigenes Konzept.

So wird eine gleichbleibende Qualität und kompetente Anleitung gesichert.

In regelmäßigen Anleitergesprächen werden gemeinsame Kompetenzen ermittelt, Ziele gesetzt und eigene Angebote des Praktikanten reflektiert.

Ein Informationsaustausch mit den Schulen und Ausbildungsstätten erfolgt regelmäßig und die Erfahrungen mit den Ausbildungsstätten und Schulen sind mehrheitlich gut.

Durch die aktive Teilnahme am Tagesablauf, bei Projektarbeiten, bei der Vorbereitung und Durchführung der Feste und Feiern usw., erhalten sie erste Einblicke in den vielfältigen Tätigkeitsbereich einer Erzieherin.

Hierbei können sie ihre Fachkompetenz und Selbständigkeit beweisen.

Zusammenarbeit u. a. mit:

- Berufl. Schule für Soziales der AWO
- Oberstufenzentrum „Alfred Flakowski“, Brandenburg
- „Hoffbauer“ GmbH Potsdam, Fachschule für Sozialwesen
- Gymnasien und andere Schulen der Umgebung

Anleitungskonzept für Praktikanten ist dem Konzept beigelegt und liegt in der Kita vor.

## Jahresplan September 2014 - September 2015

### September

11.09.14 Musical für die Großen ( Kulturhaus )  
28.9. Gemeindefest und Verabschiedung der Kantorin Frau Seefeld

### Oktober

05.10. Erntedankfest  
10. 10. Konzert für die Großen ( Kulturhaus )

### November

11. 11. Sankt Martin

### Dezember

03.12. Adventsfest in der Kita  
15.12. Theater - Sterntaler ( Kulturhaus )

## **2015**

### Januar

06.01.15 Heilige drei Könige

### Februar

10.02.15 Fasching mit Tacky&Noisly  
18.02.15 Aschermittwoch, Einstimmung auf die Fastenzeit  
24.02.15 16.30 Uhr Themenelternabend mit Frau Dr. Rudolf -Krippe

### März

20.03.15 Frühlingsfest  
30.3.15 18.00 Uhr Themenelternabend mit Frau Dr. Rudolf-Kiga

### April

02.04.15 Osterfrühstück für alle Kinder  
Ostergeschichte

18.04.15 Arbeitseinsatz  
24.04.15 Kita-Ausflug (nur Kindergartenkinder)

### Mai

15.05.15 Kita hat geschlossen  
? Einweihung Sportraum

### Juni

01.06.15 Kindertagsfeier am Vormittag  
10.06.15 Sommerfest

### Juli

Abschlussfahrt, Schultütenfest

**20.07.15-07.08.15 Ferien in der Kita, Ausweichplätze sind vorhanden**

**Termine für Elternnachmittage werden in den Gruppen bekanntgegeben.**

### **Schließtage 2015**

**02. 01. 2015  
12. 05. 2015  
20. 07. - 07. 08. 2015  
24. 12. - 31. 12. 2015**

### **Übergabe/Kenntnisnahme:**

September 14  
März 15